

Denkens haben Vertreter des Idealismus den Begriff „W.“ - ebenso wie andere Elemente der psychischen Tätigkeit der Menschen - durch Trennung von seinen natürlichen und gesellschaftlichen Grundlagen, durch Hypostasierung und Verabsolutierung zur Grundlage einer besonderen Form des Idealismus, des \rightarrow *Voluntarismus*, gemacht.

Wirklichkeit: Begriff, der in der philosophischen Literatur oft statt „objektive Realität“ verwendet wird. Die Verwendung des Begriffs „Wirklichkeit“ für „objektive Realität“ bedarf vor allem in erkenntnistheoretischer Hinsicht der näheren Kennzeichnung als „objektiver W.“, um eine Verwechslung mit geistigen Erscheinungen (Bewußtsein) zu vermeiden, die ebenfalls wirklich sind. Im Zusammenhang mit der Kategorie „Möglichkeit“ bedeutet „W.“ realisierte (verwirklichte) Möglichkeit, W. gewordene Möglichkeit \rightarrow *objektive Realität*, \rightarrow \blacksquare *Möglichkeit*

Wirkung: philosophische Kategorie, die ein Moment des Kausalzusammenhangs widerspiegelt. Die W. ist innerhalb eines Kausalzusammenhangs das Ereignis, das mit Notwendigkeit von einem anderen, ihm zeitlich vorausgehenden Ereignis, der \rightarrow *Ursache*, hervorgebracht wird. Da jede Erscheinung der objektiven Realität als etwas Gewordenes die W. einer anderen Erscheinung ist, wird sie - in einem anderen Zusammenhang - selbst wieder Ursache. Insofern ist die W. der Ursache nicht absolut entgegengesetzt. Ursache und W. stehen im Verhältnis der Wechsel-W. zueinander. - * \blacksquare *Kausalität*, - * \blacksquare *Wechselwirkung*

Wissenschaft: höchste Form der theoretischen Tätigkeit der Menschen und zugleich deren Resultat in Gestalt des aus dem gesellschaftlichen Erkenntnisprozeß auf der Grundlage der Praxis hervorgehenden Systems

von Erkenntnissen über die Gesetze der Natur, der Gesellschaft und des Denkens, welches in Begriffen, Aussagen und Theorien fixiert wird und seiner sozialen Funktion nach als Produktivkraft der Gesellschaft und Grundlage der Leitung gesellschaftlicher Prozesse eine wachsende Beherrschung der natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt ermöglicht.

Die W. ist sowohl als Form der gesellschaftlichen Tätigkeit der Menschen, als soziale Institutionen wie auch als System des Wissens über die objektive Realität in den materiellen Lebensprozeß der Gesellschaft einbezogen und wird in ihren Existenzbedingungen, ihrer Entwicklung und ihrer Anwendung durch die Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse der jeweiligen ökonomischen Gesellschaftsformation bestimmt und geprägt. In diesem Sinne gibt es in der Gegenwart eine sozialistische und eine kapitalistische W., die sich wesentlich voneinander unterscheiden, weil sie Elemente entgegengesetzter Gesellschaftssysteme sind. Das bezieht sich jedoch nicht auf den objektiven Inhalt der Erkenntnisse, die eine relativ adäquate — * \blacksquare *Widerspiegelung* der Eigenschaften, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten bestimmter Objektbereiche sind. In diesem Sinne gibt es zwar eine sozialistische und kapitalistische W. als Ganzes, aber keine sozialistische oder kapitalistische Physik, Biologie, Chemie, Kybernetik usw.

Die theoretische Tätigkeit ist ein Bestandteil der geistigen Aneignung der Welt durch den Menschen. Zum Unterschied von anderen Formen der geistigen Aneignung ist sie darauf gerichtet, *objektives Wissen* über Natur und Gesellschaft zu produzieren, das als Grundlage zweimäßigen Handelns der Menschen dienen kann. Als aktive menschliche Tätigkeit ist sie eine Form der Entfaltung und Bewährung der subjektiven Wesenskräfte des Menschen, die zur Er-